

arbetlozer-marsh *Arbeitslosenmarsch*

tekst & muzik: mordkhe gebirtig

♩ = 100

eyns tsvey dray fir ar - bet - lo - ze ze - nen mir.
3 nisht ge - hert kha - do - shim lang in fa - brik den ha - mer klang.
5 s'li - gn key - lim kalt far - ge - sn s'nemt der sha - ver zey shoyn fre - sn.
7 gey - n mir a - rum in gas vi di gvi - rim pust un pas
9 vi di gvi - rim pust un pas.

1. eyns tsvey dray fir
arbetloze zenen mir.
nisht gehert khadoshim lang
in fabrik den hamer klang.
s'lign keylim kalt fargesn
s'nemt der shaver zey shoyn fresn.
geyn mir arum in gas
|: vi di gvirim pust un pas

1. Eins, zwei, drei, vier -
Arbeitslose sind wir.
Nicht gehört Monate lang
in der Fabrik den Hammerklang.
Es liegen Werkzeuge (herum), kalt, vergessen,
es wird sie der Rost bald fressen.
Wir gehen auf der Straße herum
|: wie der Reichen Müßiggang :|

2. eyns tsvey dray fir
arbetloze zenen mir.
on a beged on a heym
undzer bet iz erd un leym.
hot nokh ver vos tsu genisn
teylt men zikh mit yedn bisn.
vaser vi di gvirim vayn
|: gisn mir in zikh arayn. :|

2. Eins, zwei, drei, vier -
Arbeitslose sind wir.
Ohne Kleidung, ohne Heim,
unser Bett ist Erde und Lehm.
Hat noch jemand was zu genießen,
teilt man sich jeden Bissen.
Wasser wie die Reichen Wein
|: schütten wir in uns hinein. :|

3. eyns tsvey dray fir
 arbetloze zenen mir.
 yorn lang gearbet shver
 un geschafft alts mer un mer
 hayzer shleser shtet un lender
 far a heyfele farshvender.
 undzer loyn derfar iz vos?
 l: hunger noyt un arbetloz. :l

3. Eins, zwei, drei, vier –
 Arbeitslose sind wir.
 Jahre lang schwer gearbeitet
 und immer mehr geschaffen:
 Häuser, Schlösser, Städte und Länder
 für ein Häufchen Verschwender.
 Unser Lohn dafür ist was?
 |: Hunger, Not und arbeitslos. :|

4. eyns tsvey dray fir
 ot azoy marshirn mir!
 arbetloze trit nokh trit
 un mir zingen zikh a lid
 fun a land a velt a naye
 vu es lebn mentshn fraye
 arbetloz iz keyn shum hant
 l: in dem nayan frayen land. :l

4. Eins, zwei, drei, vier –
 aber jetzt marschieren wir!
 Arbeitslose, Schritt um Schritt,
 und wir singen uns ein Lied
 von einem Land, einer neuen Welt,
 wo freie Menschen leben.
 Arbeitslos ist keine einzige Hand
 |: in dem neuen, freien Land. :|



Mordkhe (Mordekhay) Gebirtig
 (4.4.1877 in Krakau – 4.6.1942 in Krakau)

Aussprache des Yidischen

normal: vivo-umschrift & kursiv: deutsch

z = s (stimmhaft) wie in *summen*

ts = z

v = w

kh = ch wie in *Ach!*

y = j

sh = sch

i immer wie in *Aïda*, nie wie in *Ei*

o immer wie in *Rock*, nie wie in *Hose*

s = s (stimmlos) wie in *Fass*

zh = sch (stimmhaft) wie in *Orange*

ey wie in *Hej!*

ay wie in *Majer*

oy wie in *heute*

e immer wie in *Hemd*, nie wie in *Tee*

Entstehung: Wahrscheinlich in den 1920er oder 30er Jahren in Krakau. Die Situation der Bevölkerung, insbesondere der jüdischen, in Polen und den angrenzenden Ländern verschlechterte sich in den Zwischenkriegsjahren. Die Wirtschaft kriselte, was zu einer hohen Arbeitslosigkeit führte. Dementsprechend wurden Gebirtigs Liedtexte „schärfer, ironischer und politischer, ohne jedoch die Hoffnung und den Humor zu verlieren“ (Wikipedia).